

## Chemnitzer Anzeiger.

(Herausgeber und Verleger: C. G. Kretschmar.)

Sonntags

den 27ten August

1825.

Mit Königl. Sächsl. allergnädigster Concession.

## Unmaßgebliche Gedanken über die hiesige Bierbrauerey.

Nach alten Nachrichten ist in frühern Zeiten das Chemnitzer Lagerbier dem Hoflager bis Torgau nachgefahren worden; Einsender dieses zweifelt aber, ob dieß mit unserm jetzigen hiesigen Bier der Fall seyn dürfte, wenn auch manches Bier sich durch das Fahren verbessert. Vorausgesetzt, daß es ein Uebel ist, wenn 30,000 Menschen sich nach der guten oder schlechten Brauerei Weniger richten sollen, haben schon die Ursachen, warum besonders kein immer so gleich gutes Bier gebrauet wird, wie z. B. in Zschopau, wo es um den nehmlichen Preis wie hier verkauft wird, und doch ein wahrer Labetrunk ist, — auf den Plan einer Vererbpachtung des Brauereys geführt, der zwar nicht genehmiget worden ist, aber auch zu nichts Besserm geführt hätte, weil man der Willkühr eines oder zweyer Pächter dann ebenfalls durch den Bierzwang preisgegeben wäre. Eine Hauptursache, warum das hiesige Bier bald mehr, bald weniger gut ist, wäre unmaßgeblich in Folgendem zu finden. Als in den 16, 17 und der 18ten Hälfte des 18ten Jahrhunderts Chemnitz 26. Jahrg.

nur 6 bis 8000 Einwohner zählte, die Umgebungen nicht so bevölkert waren, befanden sich hier 5 Malzhäuser; gegenwärtig bei einer gewiß vierfachen Anzahl Biertrinker nur zwey noch, jene sind verschwunden. Besonders fühlbar ist dieser Mangel geworden, seit durch Errichtung der Braukasse, statt daß sonst die Gerste einzeln und theilweise geschüttet wurde, nunmehr, und zwar mit Recht, in großen Quantitäten gekauft wird, da es aber an Platz gebricht, so hoch geschüttet werden muß, als nur der Raum hergiebt. Die Gerste, die man natürlicherweise, wegen egalen Buchs von der jedesmaligen letzten Erndte erkaufte, trägt daher, weil sie kaum einige Tage oder Wochen aus dem Stroh ist, und noch den Stroh und Scheunen-Geruch hat, den Keim des Verderbens an sich, ehe solche in den Quellstock kommt. Welcher Brauer kann aus solchen Malzen gut Bier brauen? — Eben so hinderlich der Erzeugung eines egalen Biers ist der Mangel einer Gährkammer, die sonst, wie die Spuren noch zeigen, an jedem Brauhause sich befanden. Gegenwärtig kommen